



WORTE AUS DEM LANDESVORSTAND

Parkraumbewirtschaftung – a never ending story

Seit gut drei Jahren kümmern wir uns um das Thema Parkraumbewirtschaftung. Zunächst haben weder Politiker noch die Behördenleitung überhaupt im Ansatz verstanden, warum wir so vehement um eine Lösung für Dich kämpfen. Mittlerweile können sie unserer Argumentation folgen, eine echte Entscheidung hat aber noch keiner aus dem Hut gezaubert. Wir verlassen uns nicht auf warme Worte, wir bleiben dran, für Dich und die Innere Sicherheit.

Stephan Kelm

Stellv. Landesvorsitzender

Mit großer Freude haben wir eine Passage im Koalitionsvertrag von Rot-Grün-Rot zur Kenntnis genommen. Dort werden für die Parkraumbewirtschaftung „Unbürokratische Ausnahmen für Schichtarbeit und den Wirtschaftsverkehr“ in Aussicht gestellt, eine entsprechende Prüfung soll erfolgen. Das deckt sich mit den zahlreichen Aussagen aus dem politischen Raum, die wir in den letzten Jahren in unseren Gesprächen erhalten haben. Vom vorherigen Innensenator Andreas Geisel über die Grünen Fraktionschefin Antje Kapek und CDU-Landeschef Kai Wegner bis zu FDP-Fraktionschef Sebastian Czaja und das innenpolitische Duo der Linken, Anne Helm und Niklas Schrader. Mehrfach haben wir auch mit der jetzigen Verkehrssenatorin Bettina Jarasch über die Problematik gesprochen, mehrfach positive Signale erhalten. Allein es fehlt an der durchgreifenden Entscheidung. Nach intensivem Austausch mit Mittes Bezirksbürgermeister Stephan von Dassel (Bündnis 90/Die Grünen) ist es uns als GdP gelungen, für den Bereich eine halbwegs unbürokratische Lösung zu vereinbaren, sodass es eine Ausnahme genehmigung für mehrere Hundert Kolleginnen und Kollegen an der Kruppstraße gab. Diese läuft nun im Mai aus und ganz ehrlich, momentan ist unklar, wie es weitergeht. Ähnli-

ches gilt auch für die Keithstraße und die Kolleginnen und Kollegen des LKA 1. Doch auch ihre Ausnahme genehmigung läuft auf Dauer aus. So wie alle anderen in Mitte, aber auch in Friedrichshain-Kreuzberg, Neukölln und in absehbarer Zukunft in anderen Stadtteilen.

In der Zwischenzeit wurden die Statuten für eine Ausnahme verändert. Für den Monat sind nun nicht mehr fünf, sondern acht Dienste mit Antritt bzw. Abtritt in der Nacht vorzulegen. Viele kommen auf diese, aber was ist, wenn sie durch eine Erkrankung, einen Ausfall nach einem tätlichen Angriff, Urlaub oder anderen Sachen mal nicht erbracht werden können? Was macht der Kollege, der gerade aus der PA oder HWR gekommen ist, was die Kollegin, die im Rahmen einer Hospitation oder Rotation im letzten halben Jahr ganz woanders ihren Dienst versehen hat? Als nettes Beispiel hat ein ebensolcher Kollege auf seinen Antrag für eine Ausnahme genehmigung eine krachende Ablehnung erhalten, die 16 Euro für die Bearbeitung seines Anliegens wollte man dennoch haben. Wir brauchen eine unbürokratische Lösung, denn das ist eine Problematik, die voranschreitet und bei der wir diese Berliner Trägheit in Sachen Genehmigungen nicht benötigen. Das hat mittlerweile auch die Polizeiführung verstanden, die jetzt dann doch mal mit uns an einem Strang zieht und das Problem der ausufernden Parkraumbewirtschaftung erkannt hat.

An dieser Stelle möchte ich noch mal deutlich betonen, dass auch wir als GdP an Möglichkeiten interessiert sind, Berlin zu einer klimaneutralen Stadt zu machen und auch viele Kolleginnen und Kollegen längst nicht mehr mit dem Auto zur Dienststelle fahren, weil sie als Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt ebenso wie als Beschäftigte unsere Stadt lebenswert erhalten wollen. Leider aber sind wir als Hauptstadt noch immer nicht da, wo wir sein wollen. Es gibt viele Bereiche, in denen das ÖPNV-Angebot längst nicht so weit reicht, wie es Beschäftigte des öffentlichen Dienstes, der Krankenhäuser, der GAG oder des Katastrophenschutzes benötigen, um ihrer Aufgabe eines 24/7-Engagements an 365 Tagen im Jahr nachzukommen.

Nach wie vor sind Schichtdienstleistende, die an Feiertagen und Wochenenden, aber eben auch unter der Woche zur Nachtzeit auf die Dienststelle müssen, mangels Alternative gezwungen, auf das Privatfahrzeug zurückzugreifen. Wenn BVG und Bahn ihr Fahrgeschäft eingestellt haben und sie aus einem Randbezirk kommend um 4 Uhr zum Dienst antreten müssen, weil Durchsuchungsmaßnahmen oder ein Staatsbesuch anstehen, sind sie auf das Auto angewiesen. Wenn sie aber einen Parkplatz finden, stellt sich die Frage, wie lange so ein Demoeinsatz dauert und wie viele Münzen sie einwerfen sollen. Ich kann es keinem verübeln, dass er mit Blick auf die Kosten die Dienststelle wechselt oder unsere Berliner Polizei komplett verlässt.

Genau deshalb kämpfen wir für diese Kolleginnen und Kollegen – Menschen, die die Sicherheit und Funktionstüchtigkeit in dieser Stadt gewährleisten wollen. Ich verspreche Euch, dass wir nicht müde werden, es weiter zu tun. Zuletzt konnten wir auch Innensenatorin Iris Spranger für die Problematik sensibilisieren. Parallel haben wir erneut zu Bettina Jarasch Kontakt aufgenommen und sie gebeten, ihren Worten Taten folgen zu lassen. Es ist nichts anderes als das, was wir brauchen. Wir brauchen Taten, eine durchgreifende Entscheidung, sonst bleibt es eine never ending story. ■



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Der Innenausschuss des Berliner Abgeordnetenhauses bleibt in Spandauer Hand. Ansonsten hat sich aber einiges geändert, das hat bereits die erste richtige Sitzung Anfang Februar gezeigt. Gollaleh Ahmadi folgte auf unser GdP-Mitglied Peter Trapp und hat uns im Interview gleich mal erklärt, wie sie ihre Aufgabe interpretiert. Sicher wird sie es auch mit einigen unserer Forderungen zu tun bekommen, von denen sich in dieser Ausgabe Teil 5 findet. Lesenswert ist auch die never ending story, bei der unser Landesvize im Leitartikel mal auf eine Problematik und ihren Umgang eingeht. Viel Spaß beim Lesen! **Benjamin Jendro, Landesredakteur**

UNSERE POLITISCHEN FORDERUNGEN 2021–2026

GdP-Forderungspapier Teil 5 – Dienstgebäude

Allein der aktuelle Sanierungsstau bei Liegenschaften der Berliner Polizei beträgt mehr als eine Milliarde Euro. Das türmt sich weiter auf, wenn man sich die Gebäude der Feuerwehr, im Justizvollzug, beim LABO, LEA und der Ordnungsämter anschaut. Mehr als ein Fünftel davon fällt in jene Kategorie, die als Gefahr für Leib und Leben deklariert wird, demnach schnellstmöglich zu beheben ist. Wir reden über ausfallende Heizungen im Winter und nicht vorhandene oder funktionierende Klimaanlage im Sommer. Wir reden über platzende alte Rohre, Schimmel in Sanitäranlagen und Räumen sowie den einen oder anderen tropischen Käfer. Darüber hinaus reden wir aber auch über Sicherheitsaspekte. Liegenschaften sind oftmals nur unzureichend gesichert und nicht aus Zufall immer wieder Besuchsort von Straftätern, die Beweismittel vernichten oder klauen. Innovative technische Lösungen sind notwendig. Eine wesentliche Frage ist auch, ob wir in diesem Zusammenhang in

Sachen Reinigung, Sicherheit, handwerkliche Arbeiten auf externe Unternehmen zurückgreifen sollten.

Was wir brauchen:

Kurzfristige Schritte (zeitnah umsetzbar)

- Durchführung eines umfassenden Gebäudescreenings
- Einheitliche Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen (GBUs)
- Sofortige Erhöhung der Sicherheit von staatlichen Liegenschaften durch innovative technische Lösungen (z. B. Videotechnik, Alarmsensoren)

Mittelfristige Ziele (spätestens Ende der Legislaturperiode)

- Sicherung staatlicher Liegenschaften in staatliche Hand (ZOS)
- Umsetzung wesentlicher Grundlagen zur Vorbereitung des kompletten Umzugs der BFRA nach Tegel

- Inbetriebnahme der kooperativen Leitstelle
- Eigenes Facilitymanagement – Raum- und Gebäudereinigung durch eigene Angestellte oder in Kooperation (z. B. BSR)

Langfristige Ziele (2030)

- Grundsätzliche Modernisierung und Sanierung von Gebäuden und Liegenschaften
- Aufbau einer landeseigenen Baufirma zur Umsetzung von Projekten
- Obligatorische Berücksichtigung bei der Standortwahl und Investitionsplanung bisher nicht genutzter Gebäude oder Liegenschaften ■

Na, Interesse geweckt?

Klick Dich rein auf unserer Homepage unter „Politische Forderungen 2021–2026“ und schau mal, mit welchen Forderungen wir so in den anderen Bereichen an Berlins Politik herantreten!

Gewerkschaft der Polizei Berlin

Die Sicherheit staatlicher Institutionen gehört in staatliche Hand!

Martin, 38 Jahre
Polizeioberkommissar
Brennpunkteinheit BPE

Mit Deiner GdP gut vernetzt.

Foto: Candy/PolPictures



Redaktionsschluss

für unsere April-Ausgabe, auch für Veranstaltungen, ist der 5. März 2022.

Euer Landesredakteur



Hier findest Du uns
im Social Media



DEINE GdP INFORMIERT

Wechsel an der Spitze des Personalrates der Polizeiakademie

Nach über 21 Jahren als Vorsitzender des Personalrates der Polizeiakademie und dessen Vorgängergremien hat Michael Purper kurz nach seinem 60. Geburtstag den Generationenwechsel an der Spitze des Personalrates der Polizeiakademie eingeläutet.

Bereits am 18. November 2021 ist Michael Purper vom Vorsitz zurückgetreten. Ihm auf das Amt des Vorsitzenden des Personalrates ist Thorsten Schleheider (49) ge-

folgt, der Ende 2009 als Fachlehrer an die Polizeiakademie kam und seit Ende 2016 als freigestelltes Personalratsmitglied tätig ist. Michael Purper, der in der Funktion eines stellvertretenden Vorsitzenden im Personalrat der Polizeiakademie verbleibt, wünschte dem neu gewählten Vorsitzenden für seine zukünftigen Tätigkeiten Fortüne, Umsicht und immer eine glückliche Hand bei seinen Entscheidungen. ■



Anmerkung der Redaktion

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben, dennoch entschuldigt sich die DP-Redaktion an dieser Stelle für den immensen Zeitverzug der Berichterstattung der durchaus relevanten personellen Veränderungen. **Der Landesredakteur**

Nachruf auf einen Weltbürger



Am 5. Januar ist unser GdP-Mitglied Hartmut Heyden im Alter von 78 Jahren verstorben. Bis zur Pensionierung versah der EKHK sein Dienst als Hilfsreferent im Großen Lagedienst beim PP Berlin, zuvor aber fast zwei Jahrzehnte bei Dez VB 13/LKA 131. Er war in der Tat ein Weltbürger, der dienstlich weite Teile der Welt bereist hatte und privat diese Passion fortsetzte. Es fehlten ihm nur noch wenige Länder, wie er nicht ohne Stolz berichtete.

In den 1980er-Jahren wurde er als Kriminalbeamter des Jahres ausgezeichnet. Seine Kontakte reichten in alle Erdteile. Seine fünf Fremdsprachen öffneten ihm viele Türen. Privat war er ein lebensbejahender Mensch. Seine Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft zeichneten ihn aus. Die Begegnungen mit ihm waren kurzweilig, heiter, spannend und interessant.

Wir werden viel an ihn denken.

Detlef Schrader

DP – Deutsche Polizei
Berlin

Geschäftsstelle
Kurfürstenstraße 112, 10787 Berlin
Telefon (030) 210004-0
Telefax (030) 210004-29
gdp-berlin@gdp-online.de
www.gdp-berlin.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Benjamin Jendro (V.i.S.d.P.)
Telefon (030) 210004-13
jendro@gdp-berlin.de

Konten
Commerzbank
IBAN: DE69 3004 0000 0634 3073 00



Hinweis: In aller Regelmäßigkeit interviewen wir verschiedenste Protagonisten aus unserem stetig wachsenden Netzwerk. Wessen Antworten würdest Du hier gern einmal lesen, welche Fragen stellen? Schreib es uns an jendro@gdp-berlin.de!

INTERVIEW DES MONATS – IM GESPRÄCH MIT GOLLALEH AHMADI

„Im Jahr 2022 sollte Gleichberechtigung eigentlich kein Thema mehr sein“

Gollaleh Ahmadi ist im Alter von 14 Jahren aufgrund politischer Verfolgung mit ihrer Familie aus dem Iran nach Deutschland geflohen. Eine Erfahrung, die sie für immer geprägt hat und die mit dafür verantwortlich ist, dass die studierte Historikerin und Politikwissenschaftlerin in die Politik gegangen ist. Die Abgeordnete der Grünen möchte etwas bewegen, vor allem für Frauen und Menschen mit Migrationshintergrund. Wir haben mit der neuen Vorsitzenden des Innenausschusses gesprochen.

Foto: Gollaleh Ahmadi



Das Gespräch führte Landesredakteur Benjamin Jendro.

DP: Liebe Frau Ahmadi, herzlichen Glückwunsch zum Einzug ins AGH und zur Wahl als Vorsitzende des Innenausschusses. Fühlen Sie sich sicher in der Hauptstadt?

Ahmadi: Danke, das ist eine interessante Einstiegsfrage. Die Beantwortung hängt am Wann und Wo. Ich fühle mich seit 2016 als Frau mit offensichtlichem Migrationshintergrund an bestimmten Orten und zu bestimmten Zeiten nicht sicher.

DP: Was treffen Sie für bestimmte Maßnahmen, um dieses Unsicherheitsgefühl möglichst nicht zu erleben?

A: Ich versuche rechtzeitig nach Hause zu kommen oder wenn es geht, mit Freunden unterwegs zu sein. Es ist jetzt auch nicht so, dass ich angegriffen werde, sondern eher mal hier ein rassistischer oder sexistischer Spruch. Das wurde mit dem Einzug der AfD ins Parlament schlimmer, hat

sich mittlerweile zugegebenermaßen aber etwas entspannt.

DP: Sie sind 1996 aus dem Iran geflüchtet, ihre Familie wurde politisch verfolgt. Hat Sie das in die Politik getrieben?

A: Unter anderem ja, ich wurde früh politisch geprägt. Bestärkt haben mich auch meine frühen Erfahrungen in Fürstentwälden mit Ablehnung und Neonazis. In Deutschland bekam ich als Flüchtling immer wieder eine Duldung und wir reden hier über eine Zeit der Residenzpflicht. Das beeinflusste meine komplette Jugend, Klassenfahrten, das Ausgehen mit Freunden. Da wuchs dann der Wunsch, es für andere besser, menschlicher zu gestalten.

DP: Die Chance haben Sie jetzt. Der Innenausschuss bleibt bekanntlich in Spandauer Hand, Sie folgen auf die Ära

Peter Trapp. Was nehmen Sie vom Vorgänger mit, was möchten Sie anders machen?

A: Die Konstellation ist schon lustig. Herr Trapp ist aus Spandau, hat diesen Wahlkreis gefühlt schon immer gewonnen. Ich kenne durch die BVV-Arbeit in Spandau durchaus viele aus der CDU, habe Herrn Trapp aber nie persönlich kennengelernt. Von daher übernehme ich die Aufgabe völlig ohne Bindung zu ihm.

DP: Aber man wird vergleichen. Haben Sie Angst vor einem Spruch wie „Bei Peter wäre das nie passiert“?

A: Möglich, dass so etwas kommen wird, auch Floskeln wie „Das haben wir schon immer so gemacht“. Darüber hinaus bin ich eine Frau und wesentlich jünger, da wird es sicher ein paar Äußerungen geben, aber ich mache mir keine Sorgen deswegen. Ob ich

Dinge anders mache, werden wir sehen. In jedem Fall möchte ich meinen Stellvertreter, Herrn Herrmann aus der CDU, in die Arbeit einbinden. Ich sehe das schon als Teamarbeit. Deshalb werde ich auch im stetigen Austausch mit den Innenpolitischen Sprechern Dinge festlegen.

DP: Heute war Ihr erster Tag – welche Aufgaben hat denn die Vorsitzende des Innenausschusses?

A: Was genau ich zu tun habe, wird sich in der praktischen Arbeit in den nächsten Wochen zeigen. Einiges steht in der Geschäftsordnung, an die ich mich natürlich halten werde. Für mich ist klar, dass ich die Vorsitzende von allen Ausschussmitgliedern bin, ich also alle gleich behandeln werde. Ich vertraue meiner Fraktion und werde mich mit Wortmeldungen zurückhalten. Aber ich bin eben auch Sicherheitspolitische Sprecherin und ebenfalls Ausschussmitglied, sodass ich mich bei bestimmten Sachen durchaus auch mal auf die Redeliste schreiben lassen werde.

DP: Der ISOA gilt als einer der spannendsten, nicht nur wegen der Themen, sondern auch weil es dort mitunter zu heftigen Wortgefechten kommt. Welcher Ton herrscht unter Ihrem Vorsitz?

A: Zum einen muss ich mir das Ganze erst einmal genau anschauen, sehen, inwieweit Grenzen überschritten werden. Zum anderen gehört eine gesunde Streitkultur dazu, gerade wenn es um Fragen der Inneren Sicherheit geht. Da sind die Positionen von Linksfraktion und CDU durchaus unterschiedlich. Streiten und auch mal Lautwerden gehört dazu. Was ich auch in normalen Gesprächen nicht dulden werde, ist, wenn man beleidigt und den demokratischen Rahmen verlässt. Der respektvolle Umgang, im Übrigen auch mit unseren geladenen Expertinnen und Experten, ist wichtig.

DP: Wo liegen Ihre Schwerpunkte als Abgeordnete?

A: Meine Schwerpunkte liegen im innenpolitischen Bereich, speziell in der Sicherheitspolitik. Ich habe aber festgestellt, dass man gerade da eine gewisse Flexibili-



Foto: GdP/Berlin

tät mitbringen und auf das eingehen muss, was auf einen zukommt. Schwerpunkte werden z. B. Arbeitsbedingungen und Ausstattung bei Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten sein. Außerdem natürlich der Kampf gegen Gewalt gegen Frauen sowie gegen Diskriminierung und Rassismus. Letzteres möchte ich nicht nur im innenpolitischen Bereich vorantreiben, sondern auch in der Medienpolitik, für die ich ebenfalls Sprecherin bin.

DP: Was sind denn für Sie die wichtigen Herausforderungen der Inneren Sicherheit?

A: Ganz wichtig ist mir, dass wir die Bürgerinnen und Bürger nicht per se als Unsicherheitsfaktoren betrachten. Dann geht es mir vor allem auch um den Schutz vor Gewalt gegen Frauen. Da ist bereits etwas passiert, aber es herrscht noch immer großer Lernbedarf, was Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt angeht. Frauen werden immer noch oft gefragt, warum sie ihren Mann provoziert haben. Frauen, die Opfer von sexueller Gewalt wurden, werden immer noch gefragt, was sie denn anhatten. Im Jahr 2022 sollte Gleichberechtigung eigentlich kein Thema mehr sein.

DP: Definitiv wichtige Agenda und ein Bereich, in dem auch in Teilen einzelner Parteien Nachholbedarf besteht. Kommen wir mal zurück zum Innenausschuss. In der Vergangenheit sind oft auch wichtige Themen immer auf das Ende der Tagesordnung geschoben worden, wurden dann mitunter Monate geschoben, weil man sich bei anderen Tagespunkten stets Stunden im Kreis drehte und jeder

Abgeordnete noch etwas zu sagen hatte. Wie wollen Sie letztlich allen gerecht werden, die Themen angemessen, aber nicht überladen behandeln?

A: Wir kennen das alle aus politischen Diskussionsrunden: „Es wurde zwar schon alles gesagt, aber nicht von mir zum dritten Mal.“ Da bin ich in der Tat stringent, wenn ich als Vorsitzende merke, dass wir uns im Kreis drehen und bereits alles von allen gesagt worden ist – wobei natürlich jede und jeder Gelegenheit haben muss, sich zu äußern. Manchmal schadet es ja nicht, auch mal zwei Tage drüber zu schlafen – deshalb gibt es nach einer Anhörung in einer der folgenden Sitzungen oft noch den Tagesordnungspunkt „Auswertung der Anhörung“.

DP: Nehmen Sie uns abschließend mal bitte mit auf den Tag einer Ausschussvorsitzenden: Was ist so neben der Sitzung zu erledigen?

A: Die Vorbereitung der nächsten Ausschusssitzung beginnt ja bereits direkt nach der vorherigen Sitzung. Wir sitzen dann mit den Innenpolitischen Sprechern zusammen und beschließen die Tagesordnung für den nächsten Termin. Dann werde ich im stetigen Austausch mit dem Ausschussbüro sein, da ja auch noch etwas anderes hereinkommen wird. Es ist viel Kommunikation nötig. Ein großer Teil der Tagesordnung besteht aus den Drucksachen, die dem Ausschuss durch das Plenum zugewiesen werden und die natürlich möglichst nicht ewig lange verschoben werden sollten. Wir müssen aber wie gesagt auch flexibel sein, wenn es die Sicherheitslage der Stadt so vorgibt. ■



» Landeschef Norbert Cioma Anfang Februar via B.Z.

Die Pandemie hat wie ein Brennglas offenbart, dass niemand von Digitalisierung bei der Berliner Polizei sprechen sollte. Natürlich kann niemand einen Funkwagen aus dem Home-office fahren, aber da, wo mobiles Arbeiten möglich wäre, fehlt es an entsprechenden Endgeräten. Um wirklich über eine moderne Hauptstadtpolizei zu sprechen, sollten alle Kolleg*innen bei Dienstanfang neben ihrer Marke und der Schusswaffe auch das eMAP erhalten, um hardware- und softwaretechnisch im Jahr 2022 anzukommen.



Liebe Mitglieder,

egal ob Ihr umgezogen seid oder endlich befördert wurdet – bitte stellt sicher, dass Eure aktuellen Angaben bei unserer Mitgliederverwaltung (mitgliederverwaltung@gdp-berlin.de) vorliegen und wir Eure Mitgliedsbeiträge

korrekt einstufen bzw. Post an Euch nicht ins Nirwana schicken! Wir müssen an dieser Stelle darauf hinweisen, dass Anspruch auf unsere Leistungen nur für diejenigen besteht, die ihre Mitgliedsbeiträge korrekt bezahlen. ■

POLITISCHE GESPRÄCHE



Bezirksgruppe Dir 4

Mitglieder werben Mitglieder Sonderaktion im Jahr 2022

Die ersten drei Mitglieder unserer Bezirksgruppe mit den meisten Mitgliederwerbungen gewinnen einen Gutschein* im Wert von:

1. Platz: 200,- €
2. Platz: 100,- €
3. Platz: 50,- €



Bedingungen:

Das geworbene Mitglied muss dann der Bezirksgruppe Dir 4 angehören und ein vollzahlendes Mitglied sein. Alle Werbungen müssen zur ordnungsgemäßen Erfassung über den Vorstand der Bezirksgruppe Dir 4 eingereicht werden!

Laufzeit der Aktion: 01.03.22 bis 31.01.23 *Reise- oder Konsumgutschein (wunschgutschein.de) nach Wahl

Die Werbepremie des GdP-Landesbezirks bleibt unberührt!

Mach mit...es lohnt sich!



**Gewerkschaft
der Polizei**

Berlin



E-Mail

Kontakt: dir4@gdp-berlin.de



Landesvize Stephan Kelm Ende Januar anlässlich eines Großeinsatzes wegen Protests gegen die Impfpflicht via Berliner Zeitung

Danke an alle Kolleginnen und Kollegen der Berliner Polizei und der Unterstützungseinheiten, dass sie den gestrigen durchaus komplexen Einsatz so tadellos über die Bühne gebracht haben. Man sollte nahtlos anerkennen, dass wir die Lage trotz aller Ankündigungen und Befürchtungen jederzeit unter Kontrolle hatten und die gewählte Herangehensweise einwandfrei funktioniert hat. Auf die Hauptstadtpolizei ist Verlass.



Veranstaltungen

Bezirksgruppen

Dir 5

Wann: Dienstag, 29. März, 16 Uhr.

Wo: Biertempel 2, Boelckestraße 28, 12101 Berlin.

Seniorengruppen

Dir 1

Wann: Montag, 4. April, ab 13 Uhr.

Wo: MAESTRAL, Eichborndamm 236, 13437 Berlin.

Kontakt: Werner Faber, Tel.: (030) 4032839.

Dir 2

Wann: Dienstag, 1. März, 15 Uhr.

Wo: Restaurant El Manuel, Sandstraße 37/ Ecke Meydenbauerweg, 13593 Berlin.

Achtung: Es gelten die Coronaregelungen.

Dir 3 (Ost)

Am 18. Januar 2022, 14 Uhr fand im STZ Marzahn eine erweiterte Vorstandssitzung der Seniorengruppe Dir 3 Ost statt. Beschlossen wurden folgende Änderungen im Vorstand: Kollege Peter Rhode wurde einstimmig für die Funktion des Schriftführers gewählt, nachdem der Koll. Michael Rosensky aus persönlichen Gründen zurücktrat. Für die frei werdende Position des/r Beisitzer*in ist die Kollegin Silva Schweda gewählt worden.

Wann: Montag, 14. März, 15 Uhr.

Wo: Stadtteilzentrum (STZ) Berlin-Marzahn, Marzahner Promenade 38, 12679 Berlin

Was: Lesung mit Remo Kroll zum Thema „Transitleichen in der DDR“.

Info: Die aktuellen Coronavorschriften sind, bei eingeschränkter Personenzahl, zu beachten.

Kontakt: helmut-meyer1142@gmx.de oder Manfred Rigow, Tel.: (030) 92047441 bzw. mannerig@web.de.

Wann: Dienstag, 12. April, 14 Uhr.

Wo: STZ Marzahn, Marzahner Promenade 38, 12679 Berlin

Info: Zusammenkunft des erweiterten Vorstandes der Seniorengruppe Dir 3 Ost. Interessierte Mitglieder sind herzlich eingeladen.

Dir 4

Wann: Mittwoch, 9. März, 16 Uhr.

Wo: Adria Grill, Kaiser-Wilhelm-Straße 55, 12247 Berlin

Kontakt: Peter Müller, Tel.: (030) 7967520, oder Erika Schink, Tel.: (030) 74771820.

Dir 5

Wann: Dienstag, 5. April, 14 Uhr.

Wo: Zum Hufeisen, Fritz-Reuter-Allee 48, 12359 Berlin (Hufeisensiedlung).

Info: Renate Katzke, (0173) 1685766.

PA

Wann: Dienstag, 29. März, 16 Uhr.

Wo: Marjan Grill, Flensburger Str./Ecke Bartningallee, 10557 Berlin.

LPD/PPr/ZS (situationsbedingt bitte nachfragen, ob die Sitzung stattfindet)

Wann: Dienstag, 1. März, 16 Uhr.

Wo: Lokal „FRABEA“, Afrikanische Straße 90/Otawistraße 13351 Berlin-Wedding.

Kontakt: Alberto Fournieux, Tel.: (030) 4651559.

LKA

Wann: Dienstag, 1. März, 14 Uhr.

Wo: Gasthaus Koch, Friedrich-Wilhelm-Straße 68, 12103 Berlin.

Info: Wir feiern Fastnacht mit Kaffee & Pfannkuchen! Anmeldung erforderlich!

Wann: Dienstag, 15. März, 12 Uhr.

Wo: Karl-Liebknecht-Straße 9, 10178 Berlin.

Info: Führung durch das Illuseum mit anschließender kleiner Zaubershow – Unkostenbeitrag 12 € – Anmeldung erforderlich!

Kontakt: Jürgen Heimann, Tel.: (030) 7217547 oder Marianne Fuhrmann, Tel.: (030) 7451353

LABO

Wann: Mittwoch, 9. März, 15 Uhr.

Wo: Restaurant Maximilians, Friedrichstraße 185–190, Ecke Kronenstr. 10117 Berlin.

Info: Die jeweils aktuellen Pandemiebestimmungen für den Besuch von Restaurants sind zu beachten. Bitte schaut auch auf die Internetseite https://www.gdp.de/gdp/gdpber.nsf/id/junge_senioren. Dort sind die aktuellen Verabredungen zu finden. Ganz tagesaktuell seid Ihr, wenn Ihr Euch in den Verteiler der LABO-Seniorengruppe aufnehmen lasst. Wenn Ihr GdP-Mitglied in der Bezirksgruppe LABO seid und mindestens das 55. Lebensjahr erreicht habt, schickt mir Eure persönlichen Angaben samt E-Mail-Adresse an jumi52@gmx.de. Dann werdet Ihr mit Infos und Sitzungseinladungen versorgt.

Landesfrauengruppe

Wann: Mittwoch, 30. März, 16–18 Uhr.

Wo: digital.

Anzeige

MEDIRENTA
CLASSIC

Beihilfe – leicht gemacht!

Seit rund 40 Jahren für Sie im Einsatz: **MEDIRENTA** übernimmt als Beihilfeberater mit dem **Komplett-Service** für Sie und Ihre Angehörigen alle Abrechnungsvorgänge mit sämtlichen Kostenträgern und Leistungserbringern im Gesundheitswesen.



Informieren Sie sich!

030 / 27 00 00

www.medirenta.de

Wähle als Neumitglied eine von drei Prämien aus:

- GdP-Einsatztasche mit Berliner Black Ops Rubberpatch
- 25 € Wunschgutschein (www.wunschgutscheine.de)
- US Assault Pack LG mit Berliner Black Ops Rubberpatch



**Gewerkschaft
der Polizei**

Wähle als Werber*in eine von drei Prämien aus:

- GdP-Einsatztasche mit Berliner Black Ops Rubberpatch
- 50 € Wunschgutschein (www.wunschgutscheine.de)
- US Assault Pack LG mit Berliner Black Ops Rubberpatch

Kolleg*innen in der Ausbildung oder Studium
können nicht geworben werden.



Das öffentliche Tragen von Abzeichen oder Dienstgradabzeichen kann als Amtsanmaßung bzw. Amtsmissbrauch angezeigt und bestraft werden! Die Ausgabe erfolgt als Sammlerstück.



**Gewerkschaft
der Polizei**